

Alterszentrum



Wohngruppe Böschenmatte

Philosophie

Dezember 1990/
Überarbeitung 1999 / 2002 / 2004

Inhalt

Philosophie und Leitgedanken
.. den Jahren Leben schenken

Bewohnerinnen und Bewohner

Wohnen mit Betreuung

Wohngruppe	Ferien
Reinigung	Seelsorge
Sicherheit und Ordnung	Altersberatung
Notrufanlage	
Tagesplätze/Ferienzimmer	

Wohnen im Hochhaus in Alterswohnungen

Beschäftigung
Fahrdienst
Zentrumsinformation
Gesundheit

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zusammenarbeit
Qualität
Mitarbeiterrekrutierung

Dienstleistungen

Essen/Ernährung/Mahlzeitendienst
Restaurant
Coiffeur/Pédicure
Wäsche
Essen
Betreuung/Aktivierung
Zentrumsinformationen
Gesundheit
Sterben

Öffentlichkeit

Öffentlichkeitsarbeit nach innen
Öffentlichkeitsarbeit nach aussen

Organisation

Trägerschaft
Infrastruktur
Finanzen
Preispolitik
Budget/Kompetenzen

Organigramm

Alterszentrum Gibeleich

Philosophie und Leitgedanken

.. den Jahren Leben schenken

Die Stadt Opfikon hält sich an den Grundsatz, dass Seniorinnen und Senioren in der Gemeinde auch im Alter wohnen und leben können. Das Alterszentrum Gibeleich bietet Menschen im dritten Lebensabschnitt ein Zuhause. Ziel ist es, die Selbständigkeit der ins Alterszentrum eingetretenen Seniorinnen und Senioren zu fördern und zu erhalten und ihnen bei Pflegebedürftigkeit den weiteren Aufenthalt in Opfikon zu sichern.

Anspruch auf Aufnahme haben in erster Linie über 60-jährige Einwohnerinnen und Einwohner und Bürgerinnen und Bürger der Stadt Opfikon. Wenn es die Platzverhältnisse erlauben und keine Nachfrage aus Opfikon besteht, können auch Seniorinnen und Senioren aus anderen Gemeinden aufgenommen werden.

Die Bewohnerinnen und Bewohner sind Persönlichkeiten, die nach einem erfüllten Leben nicht mehr alleine oder zu zweit in einer Wohnung oder in einem Haus leben wollen oder können. Sie entscheiden sich deshalb freiwillig oder gezwungenermassen, ins Alterszentrum umzuziehen. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben das Recht, auch in diesem Lebensabschnitt unter Achtung ihrer Persönlichkeit, ihrer Lebenserfahrung und ihren Fähigkeiten begleitet zu werden. Die Zeit im Alterszentrum soll zu einem weiteren erfüllten Lebensabschnitt werden.

Im Mittelpunkt stehen die Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Bedürfnissen und Ansprüchen. Um der Lebensqualität in der neuen Umgebung gebührend Rechnung zu tragen, wird Wert darauf gelegt, dass im Bereich betreutes Wohnen interne Umzüge nur im Interesse der Bewohnerin oder des Bewohners durchgeführt werden.

Die Führung des Alterszentrums richtet sich nach den Grundsätzen der modernen Altersbetreuung und dieser vorliegenden Philosophie.

Bewohnerinnen und Bewohner

Wohnen mit Betreuung

Der Rahmen der Lebensgestaltung im Wohnbereich ist im Zentrum begrenzter als in der Wohnung oder im Haus zuvor. Es wird deshalb der grösstmögliche Spielraum zur Achtung der Würde, Mündigkeit und Privatsphäre jedes Einzelnen offengelassen. Die Möblierung des Zimmers, mit Ausnahme des Bettes, ist Sache der Seniorin und des Seniors. Die Bewohnerin und der Bewohner haben Anspruch auf die notwendigen Dienstleistungen und Hilfestellungen.

Wohngruppe

In unserer betreuten Wohngruppe verbringen Seniorinnen und Senioren in einer grossen Wohnung ihren dritten und vierten Lebensabschnitt zusammen. Sie werden Tag und Nacht von versiertem Fachpersonal begleitet und betreut. Diese Wohnform unterscheidet sich zu einem Zentrum durch den familiären Charakter. Die Gemeinschaft kann stärker betont werden. Die Aktivitäten orientieren sich am Vorbild eines normalen Haushaltes. Der Tagesablauf wird den Bedürfnissen, Fähigkeiten und Gewohnheiten der Bewohnerinnen und Bewohner angepasst. Jede Bewohnerin, jeder Bewohner verfügt über ein eigenes Zimmer: Ausser eines Pflegebettes und eines Pflegenachttisches bringen sie ihre eigenen Möbel mit. Im Korridor und im Keller steht Ihnen ein zusätzlicher Schrank zur Verfügung. Die Wohnungen sind so gebaut, dass auch bei zunehmender Pflegebedürftigkeit die notwendige Pflege und Betreuung während 24 Stunden gewährt werden kann.

Essen

Im Alterszentrum besteht die Möglichkeit, auf Wunsch eine kleine Kücheneinheit im Zimmer einzurichten, um Mahlzeiten selbständig zubereiten zu können.

Selber Kochen ist jedoch nicht notwendig. Der Verpflegungsbetrieb Gibeleich bietet für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Zentrums die gewünschten Mahlzeiten. Die Mitsprache ist in allen Belangen der Verpflegung garantiert. Für spezielle Wünsche steht der Küchenchef gerne zur Verfügung.

Das Frühstück wird in der Wohnstube der Wohngruppe auf den Etagen serviert. Mittag- und Nachtessen sind im gemeinsamen Speisesaal vorgesehen. Im Krankheitsfall wird ein Zimmerservice angeboten.

Betreuung/Aktivierung

Die Bewohnerinnen und Bewohner im Alterszentrum haben ihr Leben selbständig gemeistert und bringen Lebenserfahrung und die verschiedensten Fähigkeiten mit. Unter Wahrung ihrer Persönlichkeit soll sich soweit wie möglich - und von den Seniorinnen und Senioren gewünscht - das Beschäftigungsangebot innerhalb und ausserhalb des Hauses im Alltag integrieren lassen: z.B. aktivierende Pflege, Mithilfe/Dabeisein bei der Hausarbeit, im Garten. Aktivitäten, die Lebensqualität, Selbständigkeit und Kontakte zu Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Angehörigen und Freunden (Bezugspersonen) fördern, werden unterstützt. Die Hilfe für Auswärtskontakte und Besuche bei Ärzten uä. soll vor allem von den Angehörigen, oder sonst über den Spitex-Fahrdienst geleistet werden.

Zentrumsinformationen

Als Forum für Fragen und Informationen werden alle Bewohnerinnen und Bewohner vierteljährlich zu einem Zentrumscaffee eingeladen. Halbjährlich werden die Angehörigen der Bewohnerinnen und Bewohner zu einem Informationstreffen und Meinungsaustausch eingeladen.

Gesundheit

Jede Bewohnerin und jeder Bewohner des Zentrums behält den Kontakt zu seinem Hausarzt bei. Dieser betreut seine Patientinnen und seine Patienten wie zuvor oder gibt dem Pflegepersonal die nötigen Anweisungen für pflegerische und medizinische Massnahmen zur Erhaltung der Gesundheit.

Für Bewohnerinnen und Bewohner, welche physiotherapeutische Behandlungen oder Massagen benötigen, werden externe Fachleute beigezogen.

Zur Ueberprüfung der medizinischen Situation wird ein offizieller Heimarzt bestimmt.

In Zusammenarbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern, deren Angehörigen, Ärzten und Pflegeleitung werden die optimalen medizinischen Therapien abgesprochen.

Die Verlegung in ein Spital- oder Krankenhaus wird wenn immer möglich vermieden. Sie ist erst dann angezeigt, wenn den Patientinnen und Patienten in diesen Institutionen adäquatere Hilfe zuteil wird als dies im Alterszentrum möglich ist.

Sterben

Sterben gehört zum Leben, ganz besonders im Umgang mit den Seniorinnen und Senioren des Alterszentrums. Das Verhalten mit diesem schwierigen Thema muss offen und die Begleitung der Seniorinnen und Senioren und deren Angehörigen beim Abschiednehmen würdig sein.

Wohnen im Hochhaus in Alterswohnungen

Als Anlaufstelle für Fragen und Anliegen steht den Mieterinnen und Mietern der Alterswohnungen die Zentrumsleitung zur Verfügung. Wie im übrigen Stadtbereich besteht keine eigentliche Betreuung. Betreuung ist Sache der Angehörigen, bzw. Freunde und des Besucherdienstes.

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Alterswohnungen können bei akuter Erkrankung pflegerische und unterstützende Hilfe im Haushalt beanspruchen. Sie melden ihre Bedürfnisse beim Zentrumsleiter an. Hilfe wird ihnen nicht angetragen. Die Dienstleistungen werden separat abgerechnet.

Beschäftigung

Die Mieterinnen und Mieter im Alterszentrum haben ihr Leben selbständig gemeistert und bringen Lebenserfahrung und die verschiedensten Fähigkeiten mit. Sie können am Beschäftigungsangebot innerhalb und ausserhalb des Hauses teilnehmen.

Fahrdienst

Die Hilfe für Auswärtskontakte und Besuche bei Aerzten uä. soll vor allem von den Angehörigen, oder sonst über den Spitex-Fahrdienst geleistet werden.

Zentrumsinformationen

Als Forum für Fragen und Informationen werden alle Mieterinnen und Mieter vierteljährlich zu einem Zentrumskaffee eingeladen.

Gesundheit

Jede Mieterin und jeder Mieter des Zentrums behält den Kontakt zu seinem Hausarzt bei. Dieser betreut seine Patientinnen und Patienten wie zuvor.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Stellenplan wird gemäss Gemeindeordnung festgelegt. Die personelle Besetzung ist in die Bereiche Betreuung/Pflege, Hausdienst, Leitung/Administration und Verpflegungsbetrieb/Restaurant gegliedert. Die Führungsstruktur ist im Organigramm und in den Funktionsbeschreibungen geregelt.

Zusammenarbeit

Grundsätzlich wird eine kooperative Zusammenarbeit angestrebt. Dieser Führungsstil stellt hohe Anforderungen an Leitung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und fördert Verantwortungsgefühl und Engagement jedes Einzelnen.

Mitarbeit heisst Mitdenken und Verantwortung tragen unter dem Motto: Das Wohlbefinden der zu Betreuenden steht im Vordergrund. Dieses Verständnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beinhaltet ein umfassendes Mitspracherecht innerhalb der verschiedenen Tätigkeitsbereiche.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in der täglichen Arbeit mittels Gesprächen und strukturierten Besprechungen unterstützt.

Qualität

Durch das Anbieten von internen und externen Weiterbildungsveranstaltungen wird der Förderung der fachlichen Fähigkeiten und der eigenen Persönlichkeit gebührender Stellenwert verliehen.

Um fähige, engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, braucht es ein besonderes Betätigungsfeld; umfassende Arbeitsfelder, nicht eng begrenzte Aufgaben, die die gesamte Persönlichkeit der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbeziehen. Fähigkeit und Engagement drücken sich nicht immer in Diplomen aus.

Mitarbeiterrekrutierung

Die Rekrutierung und Anstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt gemäss Geschäftsordnung des Stadtrates und richtet sich nach der Besoldungsverordnung der Stadt Opfikon.

Das Alterszentrum ist Ausbildungs- und Praktikumsstätte im Betreuungs- und Pflegebereich (Krankenpflegeschulen, Betagtenbetreuung, Rot-Kreuz-Ausbildungsstätten etc.).

Neben den Ausbildungsmöglichkeiten in der Betreuung und Pflege werden zusätzliche Lehrstellen in der Küche und der Hauswirtschaft angeboten.

Im Sinne von Erhaltung der Fähigkeiten und der Selbständigkeit und damit der Integration in den Alltag (Erhaltung des Selbstwertgefühls) werden in allen Bereichen Arbeitsplätze für Seniorinnen und Senioren geschaffen.

Die Behindertenmitarbeit wird gefördert.

Dienstleistungen

Essen/Ernährungsberatung/Mahlzeitendienst

Der Verpflegungsbetrieb des Zentrums ist darauf eingerichtet für alle Bewohnerinnen und Bewohner des Zentrums, Seniorinnen und Senioren der Stadt Opfikon und weiteren Gästen, eine optimale, ausgewogene Verpflegung anzubieten. Der Verpflegungsbetrieb bietet zusätzlich Gewähr für eine saisongerechte Verpflegung. Beim Einkauf der Nahrungsmittel werden Lieferanten aus der Stadt und der näheren Umgebung wenn immer möglich berücksichtigt.

Für die Seniorinnen und Senioren der Stadt Opfikon wird ein externer Mahlzeitendienst und eine Ernährungsberatung angeboten. Die Organisation des Mahlzeitendienstes wird vom Sekretariat des Alterszentrums gewährleistet.

Restaurant

Das Restaurant ist im Sinne eines Begegnungszentrums für Jung und Alt der Öffentlichkeit zugänglich, soweit dies den Bedürfnissen der Seniorinnen und Senioren nicht widerspricht.

Coiffeur/Pédicure

Der Coiffeur-/Pédicuresalon wird von externen Fachleuten betrieben. Das Sekretariat des Alterszentrums koordiniert die Termine.

Wäsche

Die Dienste der hausinternen Wäscherei stehen allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Alterszentrums zur Verfügung (Waschen, Bügeln, Flicker). Die Kosten sind Bestandteil des Pensionspreises. Auch die Mieterinnen und Mieter der Alterswohnungen und die Seniorinnen und Senioren der Stadt Opfikon können gegen Entgelt ihre Wäsche im Zentrum besorgen lassen. Voraussetzung dafür ist gezeichnete Wäsche. Im Hochhaus steht zudem für das selbständige Besorgen der Wäsche die nötige Infrastruktur zur Verfügung.

Reinigung

Der Reinigungsdienst steht allen Seniorinnen und Senioren des Zentrums zur Verfügung. Für die Bewohnerinnen und Bewohner des Alterszentrums sind die Kosten Bestandteil des Pensionspreises. Den Mieterinnen und Mietern der Alterswohnungen werden die Dienstleistungen nach kostendeckenden Ansätzen verrechnet.

Sicherheit und Ordnung

Die Leitung ist verantwortlich für die Gewährleistung von Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung auf dem Areal und in den Gebäulichkeiten. In einem Sicherheitskonzept sind Verhaltensnormen für Sicherheit und Ordnung im Zentrum festgelegt.

Notrufanlage

Damit Folgen von Unglücksfällen auch im Hochhaus weitgehend vermieden werden können, kann ein Notruf eingerichtet und mit dem Zentrum verbunden werden. Die Stützpunktfunktion ist dauernd gewährleistet.

Tagesplätze / Ferienzimmer

Mit dem Gedanken, Angehörige zu entlasten, welche zu Hause die Pflege und Betreuung von betagten Menschen übernehmen, bieten wir zwei Tagesplätze und ein Ferienzimmer an.

Ferien

Wohngruppen können gemeinsame Ferien durchführen. Sie melden das Bedürfnis an und organisieren sie weitgehend selbständig. Zudem sollen die Bewohnerinnen und Bewohner ihren Möglichkeiten entsprechend weiterhin an externen Ferienangeboten teilnehmen.

Seelsorge

Das Zentrum ist konfessionell neutral. Die örtlichen Seelsorgerinnen und Seelsorger nehmen ihre Aufgaben auch im Alterszentrum wahr. Der „Raum der Stille“ im Hochhaus steht für Andachten und Gottesdienste zur Verfügung.

Altersberatung

Als weitere Dienstleistung steht den Bewohnerinnen und Bewohnern und den Mieterinnen und Mietern die Altersberatung im Rahmen ihres Aufgabengebietes zur Verfügung. Sie trägt in Zusammenarbeit mit den Zuständigen der Landeskirchen und der Pro Senectute zum sozialen Netz für Seniorinnen und Senioren der Stadt bei, begleitet Freiwillige und berät sie in persönlichen Anliegen.

Öffentlichkeit

Öffentlichkeitsarbeit in der Altersarbeit hat zum Ziel, die Rolle und die Stellung der Seniorinnen und Senioren in unserer Gesellschaft neu zu definieren und einen positiven Stellenwert zu geben.

Öffentlichkeitsarbeit nach innen

Ausstrahlung nach innen, die Achtung der Persönlichkeit der Seniorinnen und Senioren und die Pflege der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist Öffentlichkeitsarbeit. Als Forum für Informationen und zum gegenseitigen Meinungsaustausch kann ein Bewohnerrat einberufen werden. Als mögliche zusätzliche Formen kommen gemeinsame Kurse und Freizeitbeschäftigungen von Bewohnerinnen und Bewohnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Frage.

Öffentlichkeitsarbeit nach aussen

Nebst traditioneller Öffentlichkeitsarbeit nach aussen wie Jahresbericht, Broschüren, Tag der offenen Tür, wird angestrebt, die Öffentlichkeit ins Zentrum zu holen, mittels:

- Seniorenbezogenen Kursen
- Öffentlichen Festen
- Vermietung von Räumen für Veranstaltungen, Kurse
- Restaurant
- Galerie im Zentrum für Opfiker Künstler
- Mitmachen bei Stadt-Aktivitäten
- Aufnahmen und Begleiten von privaten Initiativen (Bezugspersonen etc.)
- Zusammenarbeit mit anderen Heimen, Institutionen und Gemeinden

Interne und öffentliche Veranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit der Altersberatung, der Ortsvertretung der Pro Senectute, den Kirchgemeinden und dem Alterszentrum koordiniert.

Organisation

Trägerschaft

Die Trägerschaft des Alterszentrums ist die Stadt Opfikon.

Das Alterszentrum ist Teil der Sozialabteilung und untersteht der Fürsorgebehörde.

Die Gesamtleitung liegt beim Zentrumsleiter. Ihm unterstehen die leitenden Mitarbeiter gemäss Organigramm.

Infrastruktur

Alterszentrum Betreutes Wohnen	60-70	Betten
Wohngruppe Böschenmatte	16	Einerzimmer
Restaurant als Begegnungsstätte:	70	Plätze
Alterswohnungen Hochhaus	15	1½-Zimmerwohnungen
	22	2-Zimmerwohnungen
Notfall- und Ferienplätze	1	Einerzimmer
Tagesplätze	1	2-Bett-Zimmer
Mehrzweckräume		
Altersberatung		
Coiffeur/Pédicuresalon		
Spitexstelle und Krankenmobiliemagazin		
Senioren - Brockenstube geführt durch freiwillige HelferInnen		

Finanzen

Das Zentrum wird kostenbewusst nach betriebswirtschaftlichen Prinzipien geführt.

Preispolitik

Der Pensionspreis und die Pflögetaxen der Zentrumsplätze richtet sich nach einer Taxordnung. Diese, sowie die Mietzinse der Wohnungen werden vom Stadtrat verabschiedet.

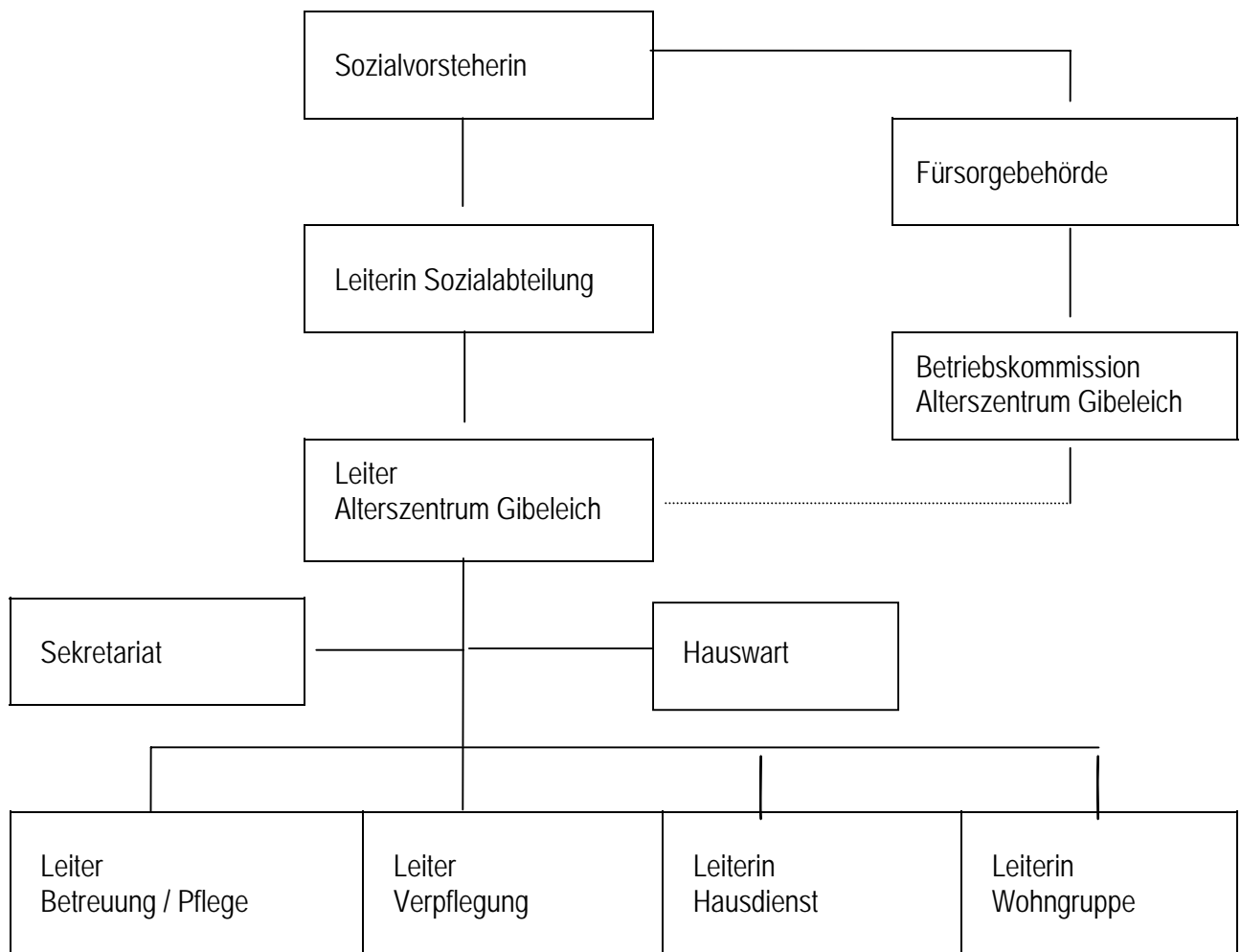
Die maximalen Taxen und Mieten richten sich nach den für die Zusatzleistungen zur AHV/IV zulässigen Höchstbeträgen.

Budget/Kompetenzen

Der Zentrumsleiter erstellt das jährliche Budget.

Die definitive Verabschiedung des Budgets erfolgt gemäss Gemeindeordnung. Der Zentrumsleiter ist für die einwandfreie Führung des Zentrums verantwortlich und hat dazu die Finanzkompetenz gemäss der Funktionsbeschreibung.

Organigramm Alterszentrum Gibeleich und Wohngruppe Böschenmatte



Stellvertreterin

MitarbeiterInnen
Betreuung / Pflege

Aktivierung

Stellvertreter

MitarbeiterInnen
Verpflegung

Seniorenmitarbeiter-/
Innen

Stellvertreterin

MitarbeiterInnen
Hausdienst

Seniorenmitarbeiter-/
Innen

Stellvertreterin

MitarbeiterInnen
Betreuung / Pflege